

## Die Untersuchung.

Als der Staatsanwalt Witte den düstern, unheimlichen Raum betrat, bemerkte er nur eine Anzahl dunkler Gestalten, die um einen auf dem Boden liegenden Gegenstand geschaart waren und von dem ungewissen Licht der Lampe mehr sichtbar gemacht als beleuchtet wurden. Mit dem Fuße stieß er dabei an einen klirrenden Körper, der am Boden lag, und als er ihn aufhob, fand er, daß es ein Sack mit Geld sei, den der Mörder hier jedenfalls auf der Flucht zurückgelassen. Die erste Person, die er, allerdings zu seinem Erstaunen, erkannte, war der Baron von Wendelsheim; denn er begriff nicht recht, wie dieser Abends noch so spät in die Judengasse kam, wenn ihn nicht auch vielleicht, wie ihn selber, der Zufall hier vorbeigeführt. Aber es war jetzt wahrlich keine Zeit dazu, um solche Betrachtungen anzustellen, und der Staatsanwalt, den gefundenen Beutel auf den Ladentisch stellend, trat näher zu der Gruppe, um vor allen Dingen den Zustand des gefallenem Opfers zu untersuchen.

„Ah, Herr Staatsanwalt,“ rief Wendelsheim, als er ihn erkannte, „ein Glück, daß Sie kommen — hier ist ein schändliches Verbrechen verübt worden!“

Auf dem ausgestreckten Körper des alten Mannes lag, anscheinend leblos, eine weibliche Gestalt.

„Was ist das?“ sagte Witte. „Sind Beide ermordet worden?“

„Es ist des alten Salomon Frau; sie muß ohnmächtig geworden sein — Ursache genug, wahrhaftig, bei solchem Anblick!“

„Ist der alte Mann todt?“

„Jedenfalls. Er hat zwei furchtbare Wunden am Kopf.“